

Familien- und Kinderkirche: Bausteine der Erneuerung unserer Pfarrei!

Bitte schreibe deine Erfahrungen und Meinungen in die betreffende Spalte, indem du auf das + klickst

GEORGPLANK 27. JANUAR 2021, 07:46 UHR

Wann habe ich persönlich Kinderkirche positiv erlebt?

Kiwogo, Famgo, Bibeltag und auch Krippenspiele in seinen vielen verschiedenen Facetten

dass man das Gefühl hat, man darf mal "reinschnuppern" ohne vereinnahmt zu werden

Wenn ich mich mit meinen Interessen und Fähigkeiten gesehen und gewollt gefühlt habe

wenn man als Kind einfach mal außerhalb des Gottesdienstes in die Kirche durfte, mal auf die Empore rauf, an der Orgel sitzen, vor Maria stehen und auch mal durch die Bank rennen und im Beisein Gottes spielen

wenn Gottesdienst oder Aktionen im Freien waren

bei Treffen mit den anderen Kirchen, z.B. beim Bibelkochen

beim Singen und musizieren, auch durch moderne christliche Lieder

mit Musik, Kinderchor und Gitarre

Was nervt mich bei diesem Thema?

das es keine beständigen Angebote gibt und doch oft mal was abgesetzt wird weil es aufwendig in der Vorbereitungszeit ist

Es dürften noch mehr Einrichtungen dieser Art aufgebaut werden.

Was sind "Musts" für eine gute Kinderkirche?

Aktive Einbindung der Kinder und Eltern bzw. Angehörigen

Wir sollten uns darüber bewusst sein, dass schon die Art der Kommunikation viel Bereitschaft auslösen oder aber auch Vorbehalte aufkommen lassen kann. Die aktive Einbindung suggeriert, dass wir etwas erwarten, die Einladung zur Teilnahme "wir möchten Kinder, Eltern und Angehörige zukünftig aktiv teilhaben lassen" wirkt hingegen als eine offene Einladung - das wäre jedenfalls mein Gedanke dazu - ANONYM

Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppierungen bzw. Teams und der Hauptverantwortlichen

Gott / Jesus sollte nicht "versteckt" oder nur auf ein Anfangs- und Schlussgebet beschränkt werden, sondern sollte seinen selbstverständlichen Platz haben, mittendrin im Tun und Spaß haben.

Dauer und Inhalte, die der Konzentrationsfähigkeit angemessen sind

dass auch junge Leute für junge Leute da sind und alte für alte und junge für alte und nicht immer nur ältere für jüngere

für Kinder ansprechende Lieder

Gastfreundschaft, Willkommenskultur, kindgerechte Ansprache, ehrliche gemeinte Freundlichkeit und christliche Werte

etwas entstehen lassen, dass mich auch zu Hause an diese Zeit erinnert

eine kindgerechte Atmosphäre

Was sind "No-Gos" für eine gute Kinderkirche?

immer nur unruhige Aktionen zu planen, viel schöner ist Abwechslung, es gibt auch Kinder die es ruhiger mögen

sehr wichtig – ANONYM

ein Kind für Kindsein zurechtzuweisen in Momenten in denen es doch eigentlich gar nicht stört

Wichtig wäre auch Familien zu ermutigen zu bleiben, auch wenn Kinder nicht still und leise sind – ANONYM

Kinder die vielleicht nicht ganz so ruhig und "vorbildlich" sind müssen mit ihren individuellen Bedürfnissen wahrgenommen werden. Wenn das in dem Gemeindeleben zu zeitintensiv ist wie soll es dann in der restlichen Gemeinschaft funktionieren? Es gibt sicherlich ehrenamtlich engagierte Menschen die sich solchen Kindern gerne annehmen. – ANONYM

unfreiwillige Teilnahme

**Wenn ich entscheiden könnte:
Was würde ich sofort ändern?**

mehr altersgerechte Musik in die Gemeinden bringen. vllt über Workshops damit nicht immer nur das Gleiche gesungen wird

Kinder nach der Kommunion weiter begleiten - aktiv an den Familien bleiben (ohne Zwang des Gottesdienstbesuchs aufzubauen) - hören wie man Kirche für die Familien attraktiv gestalten kann - damit wir dann nach der Firmung engagierte und kirchentreue Jugendliche als Unterstützung für weitere Kinderaktionen haben und gewinnen

wer das geschrieben hat - ich wäre dabei ein Konzept zu planen, da ich das auch ganz wichtig finde und vermisse – ANONYM

Nachmittage einführen in denen die Kirche einfach nur offen ist und Kinder kommen dürfen, Liederbücher und Percussion bereit stehen und wer will darf sich an der Musik ausprobieren oder einfach spielen oder sich mit anderen auch einfach nur unterhalten ohne große geplante Aktivitäten

...dass "ausgesät" wird und das "Feld bestellt wird"...auch vor Schädlingen geschützt wird

Wenn Familien mit Kindern aufhören zu kommen: Was hat das mit der Kultur in unserer Pfarrei zu tun?

vielleicht haben sich Familien in den schwierigen Zeiten nicht wahrgenommen gefühlt und hinterfragen somit den Sinn nach der Teilnahme an einem Gemeindeleben bei dem sie nicht wahrgenommen werden sondern nur Andere wahrnehmen sollen

manche empfinden es als Zwang. Zwang den Glauben aufgedrückt zu bekommen und nicht selbst Glauben entdecken zu dürfen

**Dass wir anscheinend nichts ausstrahlen,
was genug lockt, "trotz allem" zu kommen..**

*was der Junge im Interview gesagt hat war schon nicht verkehrt.
Habe auch schonmal bei Aktionen Freunde direkt angesprochen,
ob sie nicht mitmachen wollen, weil sie doch Spaß oder Erfahrung
haben, selbst wenn sie gar nicht zu unserer Gemeinde eigentlich
gehören – ANONYM*

**Die fehlende Bereitschaft, Familien
anzusprechen, sie mitzunehmen und sie so
"sein" zu lassen.**

ich muss was anbieten können, wozu ich sie anspreche – ANONYM

**dass nichts da ist, wozu wir einladen
können, z.B. Taufeltern**

dass wir sie nicht fragen, was sie brauchen

*Das wäre mal eine Idee. Man könnte ja mal eine Umfrage gestalten,
bei der vielleicht die Firmlinge als Aufgabe rumgehen und
Interviews halten – ANONYM*

**Zuerst mal Gottesdienste, die sie nicht
ansprechen**

**Was ich darüber hinaus
ansprechen möchte**

**Wir brauchen nach dieser Werkstatt bald ein
Treffen von den HA und PR-Mitgliedern, die
an diesem Thema arbeiten wollen, z.B. mit
den KiWoGo-Teams, KiTa Mitarbeitern, etc.,
um die Verwirklichung von einem "Kirche
Kunterbunt-Angebot" anzugehen**

was ist HA? – ANONYM

**Es wäre zielführend sich bei Familien aktiv
zu melden, die aus dem Gemeindeleben
"verschwinden" und mit denen ins Gespräch
zu kommen**

**Es sollten sich auch und gerade Familien in
Krisensituationen aufgehoben und
willkommen fühlen dürfen. Z.B. auch sich
trennende und getrennte Familien, bei
denen oft der Eindruck herrscht, dass sie
von Kirche nicht "gewollt" sind.**

das wollte ich auch schreiben – ANONYM

schon in der Taufvorbereitung und danach

**Das gleiche gilt für die Zeit nach der
Erstkommunion.**

**Das Familien sich nach der Kitazeit weiter
eingeladen fühlen mit Christus ihren Weg zu
gehen.**
